



Jana Frey

WEIL DU FEHLST

Fischer KJB 2013 • 220 Seiten • 12,99 • ab 16 J. • 978-3-593-85446-2

Kassandra ist 17, hat aber noch nie ein richtiges Zuhause gehabt. Seit sie und ihre Schwester Oya sich erinnern können, zieht ihre Mutter mit ihnen durch die ganze Welt. An den meisten Orten hat Kassandras Mutter einen neuen Freund und meistens ziehen sie nach kürzester Zeit wieder weg; Oya kommt damit klar, aber Kassandra hat zunehmend das Gefühl, dass ihre Mutter vor irgendetwas zu fliehen versucht.

An der neuen Schule geht Kassandra mit ihrem Vertrauenslehrer auf Spurensuche in der Vergangenheit. Dabei kommt heraus, dass Kassandra einmal einen Zwillingbruder hatte, der aber durch einen Unfall früh gestorben ist. Nach seinem Tod verfiel Kassandras Vater in eine Starre, aus der er nie wieder aufgewacht ist. Vor diesen Vorfällen ist die Mutter so lange geflohen und hat ihren Töchtern nie etwas erzählt. Kassandra besucht ihren Vater und kann das Handeln ihrer Mutter dann besser verstehen – und eigentlich wäre jetzt auch alles in Ordnung, wenn nicht plötzlich in der Schule böse Gerüchte über sie kursieren würden.

Die Geschichte wird aus der Ich-Perspektive von Kassandra erzählt, eine Kapiteleinteilung liegt nicht vor. In die Erzählung eingewirkt sind Erinnerungen an die Vergangenheit und E-Mails an Achmed, Kassandras Brieffreund. Der Text wird weiterhin durch aufgelistete Fragen und Fakten oder Erklärungen aufgelockert.

Kassandras Schwester Oya ist hochbegabt. Sie beherrscht sehr viele Sprachen, die sie einmal durch das ständige Umziehen und andererseits freiwillig gelernt hat. Nachdem sie die Geschichte über ihren toten Bruder Len gehört hat, flieht sie nach Schweden zu ihrer Brieffreundin und taucht im restlichen Geschichtsverlauf nicht mehr auf. Dass Myron, Kassandras Halbbruder, eine Wespenpanik ausgelöst hat, durch die Len gestorben ist, erfährt man schon ziemlich früh. Die restliche Hälfte der Geschichte geht es um Kassandras Besuche bei ihren Großeltern, ihrem Halbbruder und ihrem Vater und wie sie damit klarkommt. Ab da ist es mehr ein Problembuch, weil auch noch eine Affäre mit ihrem Vertrauenslehrer eingeführt wird, von der die Schule langsam Kenntnis gewinnt.

Im Ganzen erscheint die Geschichte recht unglaubwürdig, da das angefangene Thema nicht bis zum Schluss durchgehalten werden kann und gegen Ende sogar zur Nebenhandlung absteigt. Außerdem wird die Spannung zu früh gelöst. Durch diesen Mangel wird die Geschichte immer mehr zur Patchwork-Geschichte, in der viele Fäden gesponnen werden, aber oft ins Nichts laufen oder zu früh abgeschnitten werden. Wem Problemgeschichten gefallen, empfehle ich dieses Buch, für Genrefremde ist es eher durchschnittlich.